

Umwelt- und Klimaschutz

Trockenheit, Hitze, Überschwemmungen – die Klimakrise ist spürbar, besonders für die Menschen in Ländern des globalen Südens. Obwohl sie wenig zum menschengemachten Klimawandel beigetragen haben, sind sie am meisten davon betroffen. Ihre Existenz hängt ganz unmittelbar vom Klima ab, denn Zeiten für Aussaat und Ernte verändern sich, neue Schädlingsarten und Pflanzenkrankheiten breiten sich aus und Erträge nehmen ab. Die Konsequenzen reichen von der Verschlechterung der Ernährungssicherheit, über Zerstörung der Infrastruktur bis zum Verlust von Eigentum und Flucht.

Klimagerechtigkeit braucht Handelsgerechtigkeit

FAIRTRADE stärkt die Resilienz von Kleinbäuer*innen und Beschäftigten gegen die Klimakrise und fördert zukunftsfähige landwirtschaftliche Produktionsweisen: Der Aufbau demokratischer Organisationsstrukturen stärkt die Zusammenarbeit, ermöglicht gemeinsame Investitionen in eine klimaresilientere Zukunft und fördert Wissenstransfer und den Aufbau von Know-How zum Klimawandel. Stabile FAIRTRADE-Mindestpreise dienen als Sicherheitsnetz und die zusätzliche Prämie verbessern die finanzielle Situation.

In der Ende 2022 verabschiedeten Policy zu "Nachhaltiger Landwirtschaft" hat sich FAIRTRADE für die Agrarökologie als Leitprinzip entschieden. Mit ihrem Ziel von Ernährungssicherheit und gerechteren Ernährungssystemen steht die Agrarökologie im Einklang mit der Mission und der Vision des fairen Handels.



Standards

Die FAIRTRADE-Standards verfolgen das Ziel, sämtliche FAIRTRADE-Produkte ressourcenschonend und umweltverträglich anzubauen und die Erzeugergemeinschaften zu stärken. Klimaanpassung und Methoden für eine Landwirtschaft, die dem Klimawandel trotzt, sind wichtige Aspekte, die bei der regelmäßigen Überarbeitung der Standards berücksichtigt werden.



Projekte

FAIRTRADE setzt mit Handelspartnern, NGOs und anderen Institutionen Klimaschutzprojekte im globalen Süden um. Bei Klimaprojekten liegt der Fokus meist auf Anpassungsaktivitäten und darauf, nachhaltige Anbaumethoden zu verbessern.



Training & Weiterbildung

Die FAIRTRADE-Produzentennetzwerke bieten den Produzierenden vor Ort Weiterbildungen zu Klima- und Umweltthemen an. Hierzu zählt auch Direkthilfe beim Wiederaufbau nach Extremwetterereignissen. Bei den Aktivitäten wird insbesondere darauf geachtet, alle Geschlechter sowie junge Menschen einzubeziehen.



Politik und Zivilgesellschaft

FAIRTRADE informiert in Kampagnen über den Zusammenhang von Handels- und Klimagerechtigkeit und fordert, dass die Stimme der Kleinbäuer*innen in politischen Entscheidungsprozessen gehört und ihre Anliegen berücksichtigt werden.



Zahlen und Fakten

Über ein Viertel

der Kriterien der zwei wichtigsten FAIRTRADE-Standards sind Umweltkriterien, zum Beispiel Biodiversität und Waldschutz.

Gute Partner Bio und FAIR-TRADE:

Über 50 Prozent

aller FAIRTRADE-Kleinbauernkooperativen sind zusätzlich Bio-zertifiziert.

Rund 130

Klima-Projekte wurden 2020 von Kooperativen mit Unterstützung der FAIRTRADE-Produzentennetzwerke implementiert.



Biodiversität schätzen und schützen

✦ In Ghana verringern Klimawandel und Umweltzerstörung die Biodiversität, z. B. durch landwirtschaftliche Expansion, etwa im Kakaoanbau. Die Bodenqualität nimmt ab, Wettermuster ändern sich und es kommt vermehrt zu Ernteausfällen.



Um die Biodiversität besser zu schützen und so die Grundlage für stabile Einkommen zu sichern, starteten das Produzentennetzwerk Fairtrade Africa und der Global Nature Fund, Mitgliedsorganisation von Fairtrade Deutschland, ein Kooperationsprojekt mit vier Kleinbauernorganisationen für Kakao und Karitébutter. Das Projekt bietet praxisnahe Schulungen zu den FAIRTRADE-Kriterien zu Biodiversität an, verknüpft traditionelle mit modernen landwirtschaftlichen Praktiken und sensibilisiert entlang der Lieferkette: zertifizierte Karitébutter und Kakao tragen zur Artenvielfalt bei.

Mehr Wirkung durch starke Partner

✦ Starkregen und Dürren, steigende Temperaturen und von Schädlingen und Krankheiten zerstörte Anbauflächen führten bei Kaffee-Kleinbauernfamilien in Bolivien zu Ernte- und Qualitätseinbußen. Das Projekt „Zukunftssicherung für Kleinbauern in Bolivien“ unterstützte rund 300 besonders betroffene Familien mit pilzresistenten Kaffeeseetzlingen, Schulungen zu Klimaanpassung und Demonstrationsfeldern, finanziell unterstützt durch einen FAIRTRADE-Lizenzpartner. Das Angebot, sich mit FAIRTRADE-Projektpartnerschaften für Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren, wird beständig ausgebaut. Das ermöglicht Lizenzpartnern, sich stärker zu engagieren und einen Beitrag zu stabilen Lieferketten zu leisten.

Mit Wissen gegen die Krise: Die FAIRTRADE-Klima-Akademie

✦ Um die Resilienz von Kleinbäuerinnen und -bauern im Kaffeeanbau Äthiopiens und Kenias zu stärken, wurde die FAIRTRADE-Klima-Akademie gestartet, die Kleinbauernfamilien u. a. für Anpassungen gegen die Klimakrise, nachhaltige Anbaumethoden und Saatgutproduktion schult. Das Wissen verbreitet sich nach dem Schneeball-Prinzip und ein Best-Practice-Leitfaden wurde erstellt. Der Erfolg der Akademie schlägt Wellen nach Lateinamerika und Asien.



Mehr Infos zu FAIRTRADE
und Umwelt:



FAIRTRADE Österreich

Ölzeltgasse 3, Stiege 1, Top 9A

A – 1030 Wien

Tel: +43 1 533 09 56

office@fairtrade.at

www.fairtrade.at



FAIRTRADE
ÖSTERREICH